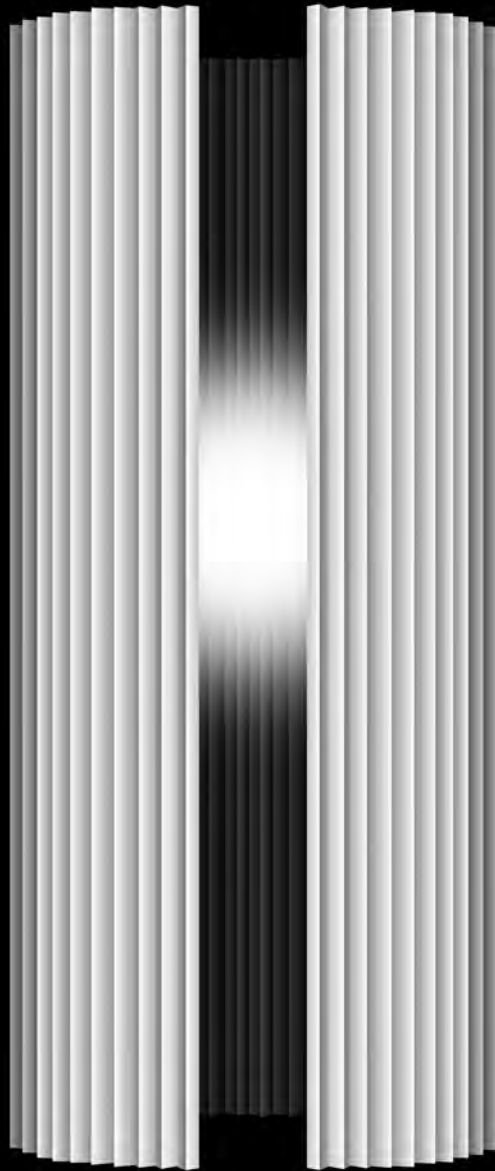




ZUKUNFT DES KÖRPERS

ZUKUNFT DES KÖRPERS



Im Auftrag der Frankfurter Positionen 2008 vergab die Zeitschrift Revolver Werkaufträge an FilmemacherInnen zu dem Thema ZUKUNFT DES KÖRPERS. Entstanden sind sechs kurze Filme in voller Gestaltungsfreiheit der Autoren. — Zudem erhielt Revolver vom Deutschen Filmmuseum eine Carte Blanche für die Gestaltung eines Ausstellungsraums. Die Ateliergemeinschaft Gerwin Schmidt, die auch für die Grafik der Filmzeitschrift verantwortlich zeichnet, gestaltete das Konzept für die Präsentation der Filme im Raum.

ZUKUNFT DES KÖRPERS Eine Ausstellung im Deutschen Filmmuseum, Frankfurt am Main, Galerie im 2. OG. Vom 19. April bis zum 18. Mai 2008.

ZUKUNFT DES KÖRPERS

LEBEN ERFINDEN Was ist von den Wissenschaften zu halten, die eine Optimierung des Menschen und der Natur anstreben? Welche pragmatischen und sozialen Phantasien entwickeln sich gegenwärtig daraus für die Zukunft? Wie passt eine neue politische Ökonomie, deren Ressource das Lebendige selbst ist, zu unseren sozialen Bedürfnissen, Überzeugungen und Vorstellungen als menschliche Wesen? — Wie stellt sich eine Welt dar, die zweckmäßig neu erfunden werden soll?
[Frankfurter Positionen 2008](#)

Ein Bild meiner Großmutter

Regie: Norman Richter, Potsdam/Berlin

10 min, deutsch, 35 mm



„In einer einzigen langen Aufnahme filme ich meine Großmutter. Sie sitzt wie immer an ihrem kleinen Tisch im Wohnzimmer, das gleichzeitig auch ihr Schlafzimmer ist. Manchmal liest sie aus einem Buch vor, manchmal spricht sie wie zu sich selbst. Die Aufnahme entstand im März 2007.“

Geboren 1979 in Heide. Seit 2001 Studium (Regie) an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg.

Filme: Inter (Experimentalfilm, 2000), Heimatgedanken (Dok.film, 2002), Sun in an Empty Room, (Fiktiver Experimentalfilm, 2004), Vali Asr – Juli 2006 (Dokumentarischer Experimentalfilm, 2007).



Verbesserungspotential

Regie: José van der Schoot, Berlin/s'Hertogenbosch
21 min, deutsch, DV



„Im Zentrum stehen die Sichtweisen einiger Transhumanisten, die vor allem in der Technik (und ihrer Entwicklung) die Möglichkeit sehen, den menschlichen Körper zu verbessern und eventuell neu zu gestalten: ‚Es gibt Verbesserungspotential‘ ist die fortschrittliche Aussage, die mit diesem – für manchen bedrohlichen – Veränderungswunsch einhergeht. — Ob man auch den Tod überwinden kann mit Hilfe der Technik ist eine Frage, die eine ‚kalte‘ Hoffnung hervorruft, denn auch dies könnte in absehbarer Zeit möglich werden.“

Geboren 1960 in s'Hertogenbosch (Niederlande). 1979–1987 Klavier- und Malerestudium in Tilburg (Niederlande). Abschluss des Kunststudiums TeHaTex. Studium Szenografie an der Jan van Eyck-Akademie in Maastricht und Tätigkeit als Bühnenbildnerin. 1987–1994 Studium (Regie) an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Sie ist tätig als Filmschaffende und Komponistin von Filmmusik.

Filme (Auswahl): *Mise-en-scène* (Spielfilm, 1991), *Manœuvres d'Élégance* (Spielfilm, 1993), *Gute Referenzen* (Spielfilm, 1994), *Erfolgreiche Künstler* (Dok.film), *Unter Brüdern* (Dok.film, 1995).



cuddle sit by pool

Regie: Rebecca Baron und Douglas Goodwin,
Los Angeles, Boston

10 min, englisch, DV



"In the future, communication technology will be fully integrated into the body. No need for hardware!"

Rebecca Baron – Geboren 1968 in Baltimore, Maryland (USA). Autorin, Filmemacherin und bildende Künstlerin. 1987–1991 Studium an der Brown University, 1995–1999 an der University of California, San Diego. Präsentation ihrer Arbeiten auf zahlreichen internationalen Filmfestivals und in Medienkontexten.

Filme / Videos (Auswahl): Untitled (Film für Lee Miller – 1991), doch i de mo ii – either one is fine (1993), The Idea of North (1995), okay bye-bye (1998), How Little We Know of Our Neighbours (2005), Lossless (Film-Installation, Kooperation mit Douglas Goodwin, 2007).

Douglas Goodwin – Geboren 1961 in Newark, New Jersey (USA). Autor, Filmemacher und bildender Künstler. 1979–1983 Studium am Reed College und 2002–2004 an der CalArts. Präsentation seiner Arbeiten an Universitäten, Institutionen und in Galerien, z.B. Pacific Film Archive, REDCAT, CalArts.

Ausstellungen (Auswahl): Haiku-tree (SIGGRAPH, L.A., 2001), Purgatorio (CalArts, L.A., 2004), Collision11 (Stata Center, Boston, 2007), Moles not Molar (PA, Philadelphia, 2008).

Derzeit arbeiten Rebecca Baron und Douglas Goodwin an mehreren Projekten, die sich mit der Zersetzung von Filmmaterial befassen.



preserving cultural traditions in a period of instability

Regie: Thomas Draschan und Sebastian Brameshuber, Wien
3 min, englisch, DV



„ ‚Preserving ...‘ nimmt auf die aktuelle Entwicklung von Video als immer wichtiger werdendes Format Bezug. Stan Brakhages prinzipieller Ablehnung neuer Medien und Technik steht eine Abfolge von Bildern gegenüber, welche die Defekte und Schwächen des von ihm kritisierten Mediums ästhetisch ausleuchten bzw. ausbeuten, indem sie diese extrem übersteigern. — Ähnlich den Artefakten, die sich auf altem Filmmaterial bilden, besitzen die Kompressionsartefakte eine eigentümliche Schönheit, welche in einer strukturellen Anordnung zum sprechen gebracht werden können.“

Thomas Draschan – Geboren 1967 in Linz (Österreich). Studium der Theaterwissenschaft und Publizistik an der Universität in Wien. 1992 Studium an der Städelschule bei Peter Kubelka und Ken Jacobs. 1995 Studium an der Cooper Union, New York. Thomas Draschan arbeitet bevorzugt mit „found footage“.

Filme / Videos (Auswahl): Metropolen des Leichtsinns (2001), To The Happy Few (2003), Heroes (Installation, 2004), La Mémoire des Enfants (Dok. film, 2005), Everything's Gone Green (Musikvideo für New Order, 2006), slaves to sin (2007).

Sebastian Brameshuber – Geboren 1981. 2002–2003 Studium Medienkunst an der FH Salzburg. 2003 bis dato Studium Bühnen- und Filmgestaltung an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Mit der Gruppe „fordbrothers“ experimentelle Kurzfilme und Musikvideos.

Filme / Videos (Auswahl): preserving cultural traditions (2004), bloodsample (2005), keynote (2006), everything's gone green (2007).



Rosi

Regie: Katrin Eissing, Berlin

23 min, deutsch, DV



„Rosi ist ein Punk, Rosi ist ein Held. Sie sitzt auf ihrem Sofa und erzählt von ihrem wilden und schwierigen Leben. Erst scheintot, dann mit einem eingebauten Chip, der sie vor den Folgen eines Überfalls rettete. Rosi hat in und mit ihrem Körper tatsächliche Wunder erlebt. Für mich ist die Welt in Rosis kleiner Wohnung größer geworden. ‚In der Hölle ist es dunkelschwarz... Willste noch nen Kaffee? – Klar‘.“

Geboren 1962 in Schleswig an der Schlei. Studium Freie Kunst in Hamburg. Arbeit als Filmemacherin, bildende Künstlerin, Fotografin und Autorin. Seit 1995 pädagogische Arbeit an Schulen.

Filme (Auswahl): Kairos und Kung Fu (1997), Hannah und Theresa (1997), Auf demselben Planeten (Dok.film, 2002), Wir im Wasser (Dok.film, 2005), Freundschaftsspiel (Dok.film, 2007).



Erich Lusmann

Regie: Rainer Knepperger, Köln

10 min, deutsch, DV



„Er rief aus einer Telefonzelle an. Zwei Dinge kämen nicht in Frage: weder Nachfragen, wie und wodurch er zu seiner Einschätzung der Biowissenschaften gelangt sei, noch Bilder aus seiner Privatsphäre. Sowohl die Begründung seines Misstrauens als auch ein anschließendes Durchstreifen öffentlicher Räume ließ er filmisch dokumentieren, – mit dem nicht gering zu schätzenden Effekt, aus der Rolle des Porträtierten in den Rang des Darstellers emporgestiegen zu sein.“

Geboren 1965 in Korschenbroich. Mitbegründer des Kölner Filmclub 813. Herausgeber der Zeitschrift „Gdinetmao“ und des gleichnamigen Buches (Berlin, 2000). Mitarbeiter bei Filmen der Kölner Gruppe, darunter als Regisseur und Produzent zusammen mit Christian Mrasek.

Filme (Auswahl): Das nasse Grab der Grenzbanditen (Kurzfilm, 1997), Tour Eifel (Kurzfilm, 2000), Die Quereinsteigerinnen (Spielfilm, 2005).



Revolver ist eine Zeitschrift für Film. Sie versteht sich als Forum für Positionen. Selbstzeugnisse von FilmarbeiterInnen formieren eine vielstimmige „Theorie der Praxis“, verbunden in der Sehnsucht nach einem Kind der persönlichen Herausforderung.

Konzept Gestaltung von Plakat, Broschüre und Ausstellungsszenografie: Ateliergemeinschaft Gerwin Schmidt, München. Realisierung des Ausstellungskonzepts: Holger Gehr, Gehrung, Offenbach.

Eine Ausstellung des Deutschen Filmmuseums im Rahmen der Frankfurter Positionen 2008 – eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung. Kuratiert und produziert von der Filmzeitschrift Revolver.

Dank an Grafische Betriebe Eberl, Immenstadt (Broschüre und Plakat). Kottenhahn, Frankfurt am Main (Textilien). Media Markt, Frankfurt am Main / Borsigallee (Monitore).



Deutsches
Filminstitut **DIF**

F 20 P 08 Frankfurter Positionen 2008

Revolver
Zeitschrift für Film

